© Bochumer Botanischer Verein e.V.

Jahrb. Bochumer Bot. Ver.	2	7-9	2011

HILDEGARD HESTERMANN – eine Hagener Botanikerin 26.02.1918 – 16.04.2008*

HILDEGARD HESTERMANN als junge Frau

HILDEGARD HESTERMANN im September 1982

HILDEGARD HESTERMANN wurde am 26.02.1918 in Wuppertal-Barmen geboren. 1937 bestand sie am Hagener Realgymnasium das Abitur. Eine ihrer Klassenkameradinnen, mit der sie bis zum Lebensende befreundet war, war die liberale Nachkriegspolitikerin LISELOTTE FUNCKE, die später als Vizepräsidentin des Bundestages und Ausländerbeauftragte der Bundesregierung bekannt wurde. Nach dem Abitur besuchte HILDEGARD HESTERMANN in Koblenz die Hochschule für Lehrerbildung. 1940 legte sie die erste, 1943 die zweite Lehrerprüfung ab. Ihre erste Lehrerstelle trat sie in Klein-Trommau im damaligen Reichsgau Danzig-Westpreußen an, von wo sie aber am Ende des Krieges flüchten musste. Vorübergehend (bis zum 31.12.1945) weilte sie in Hüll-Gehrden im Kreis Stade an der Niederelbe. Ab 1946 war sie zurück in Hagen, wo sie im Dezember 1946 in der Schule Selbecke ihren Dienst antreten konnte.

Über viele Jahre unterrichtete sie an der Volksschule in Hagen-Selbecke. Wie sehr sie in diesem Beruf aufging, konnte ich einigen älteren Unterlagen und Briefen entnehmen. In dieser reformorientierten Schule unter dem Pädagogen AUGUST VAUPEL unterrichtete von 1949 bis 1954 auch der zehn Jahre jüngere HERBERT KERSBERG, der später einmal Professor für Geographie und ihre Didaktik an der Universität Dortmund werden sollte und mit dem sie bis Anfang der 2000er Jahre bei der Kartierung der Hagener Flora zusammenarbeitete. Mit der Umstrukturierung des Schulwesens und der Auflösung der Volksschule Selbecke 1968 wurde sie zur Hauptschule an der Franzstraße versetzt, wo sie bis zu ihrer Pensionierung unterrichtete. Eine eigene Familie hat HILDEGARD HESTERMANN nicht gegründet, doch pflegte sie bis ins hohe Alter Kontakt zu engen Freunden.

HILDEGARD HESTERMANN war 1949 Gründungsmitglied der Naturwissenschaftlichen Vereinigung (NWV) Hagen, zu deren Ehrenmitglied sie später ernannt wurde und der sie bis über ihren Tod hinaus verbunden blieb. Anstelle von Blumen und Kränzen bat sie posthum um Spenden für diese Vereinigung. Ihre naturwissenschaftliche Bibliothek ist in den Besitz derselben übergegangen. Bis ins hohe Alter bot sie im Programm der Naturwissen-

* außerdem erschienen in den Online-Veröff. Bochumer Bot. Ver. 2(3): 21-23 (15.01.2010)

© Bochumer Botanischer Verein e.V.

schaftlichen Vereinigung botanische Exkursionen an, kontinuierlicher wohl als alle anderen Vereinsbotaniker. An die Exkursionen in die heimische Natur unter ihrer Leitung, an denen ich Ende der 1970er und Anfang der 1980er Jahre gelegentlich teilnahm, kann ich mich noch mit Freude erinnern.

Ein wesentliches Anliegen war ihr die Erfassung der heimischen Flora, wobei sie dies mit Hingabe und Akribie tat. Dabei stand die Erstellung der "Flora von Hagen" im Mittelpunkt und sie hatte daran einen ganz wesentlichen Anteil. 1985 erschien das Buch erstmals unter der Autorenschaft HERBERT KERSBERG, HILDEGARD HESTERMANN, WILM LANGHORST (†) und PAUL ENGEMANN (†) in ansprechender Form und Aufmachung. Bei den Fachkollegen fand das Buch seinerzeit gute Aufnahme, wie Briefe zeigen, die bekannte Botaniker wie z. B. Dr. FRITZ RUNGE (†), Prof. Dr. ULRICH HAMANN (†), Dr. HERBERT DIEKJOBST, HERMANN NEIDHARDT (†) und WOLF STIEGLITZ an Frau HESTERMANN richteten. 2004 – Frau HESTERMANN war inzwischen nicht mehr in der Lage, selber zu kartieren – erschien eine zweite, erweitere und veränderte Auflage unter dem Autorenteam H. KERSBERG, HARALD HORSTMANN und H. HESTERMANN. Ohne die kontinuierliche Arbeit von Frau HESTERMANN seit dem Erscheinen der Auflage von 1985 bis Anfang der 2000er wäre diese Neubearbeitung aber kaum denkbar gewesen.

Frau HESTERMANN wirkte auch am "Hagener Heimatbuch", einem heimatkundlichen Lehrbuch für Schulen mit. Das "Lesebuch aus Vergangenheit und Gegenwart für Schule und Haus" – wie es treffend im Untertitel heißt, ist für jeden heimatkundlich Interessierten ein Gewinn. Das Buch erlebte gleichfalls zwei Auflagen (1981 und 1988). Ob es so ein Buch auch in Zukunft noch geben wird? Heimat- und naturkundlich ausgebildete und engagierte Lehrer wie Frau HESTERMANN gibt es immer weniger. An den Universitäten scheint für solche Themen kaum noch Platz. Auch an einem Buch über Hagener Heimatsagen, das 1986 erschien, hatte sie mitgearbeitet.

Über dieses lokale Engagement hinaus gingen ihre umfangreichen Kenntnisse in die Flora von Westfalen (RUNGE 1972, 1990), in die Mitteleuropa-Kartierung, in die Kartierung Deutschlands (HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1988) und Nordrhein-Westfalens (HAEUPLER & al. 2003) ein. Hier wirkte sie von Anfang an engagiert mit. Mehr als alle anderen lokalen Kartierer im Raum Hagen hat sie sich dabei große Verdienste erworben. Aktiv nahm sie auch an der floristischen Dorfkartierung (LIENENBECKER & RAABE 1993, Leitung H. LIENENBECKER) in Westfalen teil. Außerhalb der engeren Heimat kartierte sie u. a. im Raum Hattingen und im Hochsauerland. Und bei jeder ihrer vielen Reisen im In- und Ausland hat sie stets auch intensiv botanisiert.

Abgesehen von der umfangreichen Fachliteratur war sie durch die Teilnahme an vielen Fachtagungen (Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft, Floristen-Tagungen in Münster, Pfingsttagungen des Westfälischen Naturwissenschaftlichen Vereins, Tagungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens u. a.) und durch die regelmäßige Teilnahme am Kolloquium der Bochumer Botaniker im Lehrstuhl für Spezielle Botanik der Ruhr-Universität Bochum immer auf dem Laufenden und hielt Kontakt mit vielen Fachkollegen. Dabei hat sie ihre eigene Bedeutung oft unter den Scheffel gestellt.

Ich lernte HILDEGARD HESTERMANN als junger Mann erst Ende der 70er Jahre kennen. Sie war da schon seit vielen Jahren aktives Mitglied der Naturwissenschaftlichen Vereinigung Hagen, der ich seinerzeit beitrat. Aus der Bekanntschaft erwuchs sogleich ein gemeinsames Projekt. Ich bat Frau HESTERMANN an der Kartierung der Kleingewässer im Hagener Osten teilzunehmen und entsprechende Pflanzenlisten zu erarbeiten. 1980 konnte ich auch dank ihrer Zuarbeit das Kleingewässerkataster Hagen-Ost vorläufig abschließen und den Hagener Behörden übergeben. Dass es auch floristisch anspruchsvoll wurde, war ihrer Arbeit zu verdanken.

© Bochumer Botanischer Verein e.V.

Jahrb. Bochumer Bot. Ver.	2	7-9	2011

HILDEGARD HESTERMANN bei einer Exkursion bei Riesenbeck im Kreis Steinfurt anlässlich eines Pfingsttreffens des Westfälischen Naturwissenschaftlichen Vereins im Jahre 1982.

HILDEGARD HESTERMANN starb im Alter von 90 erfüllten Jahren. Ihr bescheidenes Wesen und ihre stets freundliche und hilfsbereite Art werden mir, neben all ihren fachlichen Qualitäten, in herzlicher Erinnerung bleiben.

Ein Teil der Aufzeichnungen für die floristischen Kartierungen, verschiedene Briefe und Unterlagen sowie wenigstens einen kleinen Teil ihrer Diasammlung konnte der Unterzeichner sichern. Frau GESSLER (Breckerfeld) sei herzlich für ihr Entgegenkommen und die Hilfe bei der Sicherung der Unterlagen aus dem Nachlass gedankt. Die hier abgebildeten Fotos stammen aus dem Nachlass von H. HESTERMANN.

MARTIN SCHLÜPMANN

Veröffentlichungen mit Beteiligung von HILDEGARD HESTERMANN

BAUER, D., BETHLEHEM, G., DAHLBÜDDING, H., ECKHARDT, E., HESTERMANN, H., JANZING, E., KERSBERG, H. & SIEGEL, R. 1981: Hagener Heimatbuch. Ein Lesebuch aus Vergangenheit und Gegenwart für Schule und Haus. – Düsseldorf: Bagel (2. unveränderte Aufl. 1988: Hagen: Von der Linnepe), 144 S.

KERSBERG, H., HESTERMANN, H., LANGHORST, W. & ENGEMANN, P. 1985: Flora von Hagen und Umgebung. – Hagen: Von der Linnepe, 236 S.

BAUER, D., BETHLEHEM, G., ECKHARDT, E., HESTERMANN, H. & SIEGEL, R. 1986: Hagener Heimatsagen. – Hagen: Von der Linnepe.

KERSBERG, H., HORSTMANN, H. & HESTERMANN, H. 2004: Flora und Vegetation von Hagen und Umgebung. – Nümbrecht-Elsenroth (Martina-Galunder Verlag), 362 S.

Im Text zitierte Literatur

HAEUPLER, H., JAGEL, A. & SCHUMACHER, W. 2003: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Nordrhein-Westfalens. Hrsg: LÖBF NRW. – Recklinghausen.

HAEUPLER, H. & SCHÖNFELDER, P. 1988: Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. 2. Aufl. – Stuttgart: Ulmer.

LIENENBECKER, H. & RAABE, U. 1993: Die Dorfflora Westfalens. – ILEX-Bücher Natur 3. Bielefeld.

RUNGE, F. 1972: Flora Westfalens. 2. Aufl. – Münster: Westfälische Vereinsdruckerei.

RUNGE, F. 1990: Die Flora Westfalens. 3. Aufl. – Münster: Aschendorff.

Anschrift des Autors

Dipl.-Biol. Martin Schlüpmann
Hierseier Weg 18
D-58119 Hagen
E-Mail: martin.schluepmann@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Bochumer Botanischen Vereins

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Schlüpmann Martin

Artikel/Article: HILDEGARD HESTERMANN – eine Hagener Botanikerin 26.02.1918 – 16.04.2008 7-9